



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Monath April, biß zu Ende des Jahrs 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90103122

§. XXIX. Præliminar-Conferenz unter den Evangelischen zu Münster, in puncto Gravaminum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52163)

1646.
Octob.
Nov.

propter valetudinem entschuldigen, und sein Votum ex charta zu verlesen anhalten lassen; Es gieng demnach dessen Meynung dahin, daß man zwar ad Osnabrungenfes ein Schreiben mit oberwehnter Relation abgehen lassen, sich aber auf das vorige beziehen, und nicht allein um schleunige Antwort sollicitiren, sondern auch Sie freundlich erinnern müste, daß sie von der hiesigen Evangelischen Actionibus, insonderheit von mehrbemeltes Directorii acceptione, weder selbst so ungleich judiciren, noch andere daher in gefährliche Gedanken zu gerathen, einige Veranlassung gestatten, vielweniger unzeitige Personal-Ruthmassungen auf die Bahn bringen lassen wolten, solches würde man hiesiges Orts jederzeit hinwiederum fleißig beobachten, und inmittelst ihrer Antwort gewärtig seyn: darauf das Votum ipsum verlesen wurde.

1646.
Octob.
Nov.

Conclusum:

Man solle mit fernerer Erklärung gegen den Herren Catholischen oder Kayserlichen so lang anstehen, bis man zuvor der Osnabrückischen Evangelischen Gesandten Meynung und Gutbefinden eingehohlet hätte, zu dem Behueff man dann nochmahls ein Schreiben an sie zu verfertigen, und sie darin hierum zu ersuchen, und sich alsdann ferner zu bedencken und zu resolviren haben würde.

§. XXVIII.

Die Evange-
lici zu Osnab-
rück resolvir-
ten endlich
zum theil,
sich nach
Münster zu
begeben.Wohin auch
die Schweden
gehen.Die Kayserli-
che Gesandten
adhortiren
Evangelicos,
sich näher zu
declariren
und von der
Autonomia
abzustehen.

Bis daher wurde nun zu Osnab-
rück, sowohl von den Schweden als
den dortigen Evangelischen Gesand-
ten behauptet, es müsten die Consulatio-
nes über die Gravamina, daselbst und
nicht zu Münster gepflogen werden: Es
ereigneten sich aber bald darauf einige Um-
stände, daß man solche Intention änderte.
Dann es liesse sich zur Endigung der
Tractaten zwischen Spanien und Franck-
reich nunmehr zümlich an, daher der
Schwedische Legat Salvius, am 22.
Octobr. stil. nov. nach Münster abreisere,
um die benötigten Punkten mit Franck-
reich zu berichtigen; welcher dann die Evan-
gelische Deputatos zu Osnabrück selbst
annahmete, ihm nach Münster zu folgen,
und daselbst zu assistiren, weil er die Fran-
cosen dahin vermögen wolte, daß sie die
Catholischen zu einem billigen Tempera-
ment in puncto Gravaminum dispo-
niren sollen. Unter den ersten Evange-
lischen Gesandten, welche dem Salvio nach
Münster folgten, war der Sachsen-Al-
tenburgische und Weymarische, wel-
che beyde sich sofort nach ihrer Ankunft da-
selbst, bey dem Grafen von Traut-
mausdorff anmeldeten, der ihnen in Ge-
genwart seiner Collegen declarirte; „Es

„wäre ihre Ankunft zwar ganz angenehm,
„es möchten aber die Evangelischen sich auf
„die ihnen exhibirten Media sub 17. Jul.
„näher und milder erklären, als sie in ihrem
„Scripto unterm 14. August. gethan hät-
„ten, sonderlich aber sollten sie ratione
„Autonomiz, womit sie vermuthlich meh-
„rentheils auf die Kayserliche Erb-Kö-
„nigreiche und Lande zielten, ja nichts
„weiter moviren, dann sie in alle Ewigkeit
„nichts damit ausrichten würden; In
„Schlesien und sonderlich zu Breslau,
„in Ungarn, von Pressburg an,
„bis in Siebenbürgen, hätten die Emi-
„granten Land und Orte überig genug,
„dahin sie sich wenden könnten, und würden
„die Termini Emigrationis nicht mehr,
„wie vorhin, coarctiret werden; Die
„Protestirende Gesandten wären ja vor
„Gott und ihren Religions-Genossen
„entschuldig, und hätten das Zeugniß, daß
„sie sich vor selbige recht eysrig erzeiget
„hätten: nunmehr aber sollten sie der-
„gleichen unmögliche Sachen Ihres Kay-
„serlichen Majestät nicht weiter zumühen.
„Worauf sich die obgedachte Gesandten,
mit der Vorstellung, daß es auf alle Ev-
angelicos damit ankomme, wieder be-
uhrlaubten.

§. XXIX.

Präliminar-
Conferenz
unter den
Evangelicis
zu Münster,
puncto Gra-
vaminum.

Den folgenden 5. Novembr. hielten
Evangelici zu Münster, eine Prälimi-
nar-Conferenz unter sich, ob? wie? und
was? mit denen Catholicis, in puncto
Gravaminum, zu tractiren sey, nach meh-

rern Inhalt des sub N. I. folgenden Pro-
tocolli: nachdem ihnen vorher von dem
Würzburgischen Abgesandten, die sub N.
II. befindliche Erklärung einiger Catholis-
chen Confidenten behändiget worden war.

1646. N. I.

1646.
Octob.
Nov.

N. I.

Actum Münster den 5. Novembr. Anno 1646.

1646.
Octob.
Nov.N. I.
Protocollum
der Evangelis-
chen zu Münster.

Derer Evangelischen Fürsten und Stände allhier anwesenden hoch-ansehnlichen Herren Abgesandten wird zur Deliberation gestellt: 1) Ob es rathsam mit denen Herren Catholischen sich allhier in Conferenz einzulassen? 2) Wann es diensam befunden wäre, was darbey zu beobachten, und wie zu solcher Conferenz zu gelangen sey? 3) Ob eventualiter zu bedenken an & quid von der Evangelischen Stände letztern Erklärung zu remittiren? Oder ob diese Deliberation zu verschieben, bis mit denen Catholischen zuvor eine Conferenz vorgangen?

Conclusum: Was die 1) Question betrifft, gingen die Vota einstimmig dahin, daß in Nahmen Gottes bey denen Catholischen die Conferenz zu suchen, bey der 2) ist gut befunden, daß daraus zu fordern mit der Königlich Majestät zu Schweden hochansehnlichen Herren Plenipotentiariis solle communiciret, ihnen dieser gemachte Schluß eröffnet, und sie ersucht worden, daß sie ihnen denselben nicht entgegen wolten seyn lassen; auch selbst mit der Römisch-Kayserlichen Majestät hochansehnlichen Herren Commissariis aus diesem puncto Gravaminum allhier handeln. Dergleichen Communication solle auch denen Herren Chur-Sächsischen und Chur-Brandenburgischen Abgesandten geschehen. Wann nun dieser dreyen Gesandtschaften Consens erlangt, so wäre alsdann denen Herren Kayserlichen und Herren Catholischen per Deputatos vorzutragen: daß wir Evangelischen zu Bezeigung unser friedliebenden Intention erbietig, mit ihnen alhier in Conferenz zu treten, und zu erwarten, daß sie die Puncta, in welchen sie von uns discrepirten, eröffneten, darauf dann der Evangelischen Stände Erklärung unverzüglich erfolgen solle, darbey zu bedingen; daß man allein mündlich, und zwar remotis protocollistis wolle tractiren; dabey auch keinesweges die Tractaten von Osnabrück abstrahiren. Was die Ordnung anbetriefft, stelle man ihnen frey, quo ordine sie die Discrepanz wolten entdecken. Die 3) Question wird zu frühzeitig gehalten; diweil vor allen Dingen der Catholischen Erklärung, in welchen Punkten sie noch ankünden, zu vernehmen. Endlich wird unanimiter gut befunden: daß auch denen Königlich Französischen Herren Legatis die Sache nochmalts durch einen Ausschuss zu recommendiren. Und weil dieses eine causa communis, dannerhero auch die zu Osnabrück sich befindende hochansehnliche Herren Evangelische Abgesandten davon nicht auszuschließen: gleichwohl aber durch hin und wieder schreiben und communiciren die Zeit verfließen und die Herren Schwedische wiederum abreisen würden; so wird gut befunden, daß die Herren Abgesandten zu Osnabrück durch Altenburg zu ersuchen, sie wolten sich unverzüglich auch anhero begeben, oder jemand hieselbes Orts Vollmacht auftragen &c.

N. II.

Der Catholischen Confidenten Erklärung, wie solche am 26. Octob. st. n. von dem Würzburgischen Herrn Abgesandten, privatim einigen Evangelischen Gesandten selbst eingeliefert worden.

N. II.
Der Catholischen
Confidenten Er-
klärung in
puncto Gra-
vaminum.

1) Res Judicata; welche servato juris ordine judicialiter, & ad partium submissionem, sive post sive ante terminum a quo ergangen, bleiben billig in Kräfte, ungeachtet, wessen man sich anderer gleichförmiger aber noch nicht solcher gestalt abgeurtheilter Sachen halber aniso mit einander vergleichen möchte, jedoch mit Vorbehalt, daß durante vel etiam lapsa conveniendo termino, solche Res Judicata keinem Theil an seinen zu haben vermeynenden Rechten einig Präjudicium gebähren, noch zu Nachtheil oder Vortheil angezogen werden sollen. Es sollen auch die Res Judicata; darum nicht umgestossen werden, wann die Hauptsache Weltlich wäre, und accessorie was Geistliches in sich begriffe, ungeachtet zu was Zeit die Urtheil ergangen. Da aber die Augspurgischen Confessions-Verwand-

1646.
Octob.
Nov.

te ein oder mehr Sachen specificiren wollen, worinn sie vermeynen, daß sie die ergangene Urtheil oder post Terminum a quo (dessen man sich vergleichen wird) aufgerichtere Verträge nicht passiren lassen könnten, wird ehender aus der Sache zu kommen seyn, als wann man obgesetzte Regul aufheben, und diejenige Urtheil, so zu passiren, specificiren wolte. Und haben die Herren Augspurgische Confessions-Berwandten ohnschwer zu erachten, daß wenn sie Bedenkens haben propter futurum præjudicium die Fundamenta, auf welche solche Urtheil gegründet, zu approbiren, also hinwieder die Catholischen sich vielweniger solcher Fundamenten begeben könnten, vorab weil der respectus judicis & legis mit einläufft.

1646.
Octob.
Nov.

2) Die Stifter Osnabrück und Minden seynd an igt-regierende Ihre Fürstliche Gnaden legitimè citra ullius alterius injuriam kommen, einige Contradictores legitimi nicht vorhanden, daher sie so wenig mit Zug deposseffioniret, ausgeschlossen, oder Coadjutores anzunehmen angehalten, als den Capitulis ihre libera Jura Electionum benommen oder restringiret werden könnten, zu deren Resolution es so wohl hierin als im übrigen wegen des Exercitii & libertatis Religionis gestellet bleibet.

3) Wird man sich bey der Handlung wohl vergleichen können.

4) In puncto Autonomia könnten sich die Catholischen per pactum dafür nicht binden lassen, daß sie ihre Unterthanen, welche sich zur Augspurgischen Confession bekennen, vielweniger aber die, so sich in zwey Jahren darzu erklären möchten, in dero Landen eben gedulden müßten, weil dadurch die Thür utrinque zu grossen Neuerungen, Ungelegenheiten und Weiläufftigkeiten eröffnet würde; sondern es wird verhoffet, gleichwie sie, die Catholischen, den Augspurgischen Confessions-Berwandten bishero keine Masse fürgeschrieben, noch künftig zu thun begehren, da sie ihre Unterthanen (welche sich den in jedem Lande aufgerichteten Kirchen-Ordnungen nicht accommodiren wollen) ausgewiesen und noch ausweisen werden, solches auch, wie nicht allein die Catholischen dafür gehalten, dem Religion-Frieden gemäß, sondern auch an dem Kayserlichen Cammer-Gerichte die Depurati Assesores von beyden Religionen in pari numero darauf geurtheilet, also werden hingegen die Augspurgischen Confessions-Berwandte den Catholischen ein anders nicht zumuthen.

Finalmente aber und wann je der Sachen nicht anders zu helfen, möchte der Weg seyn, daß hiervon gang abstrahiret, es bey dem Inhalt des Religion-Friedens, wie bishero, purè & absolutè gelassen, und der terminus Emigrandi & alienationis sive etiam administratio honorum eorum subditorum, die sich den Kirchen-Ordnungen nicht accommodiren, sondern lieber aus dem Lande ziehen wollen, verglichen und bestimmet würde &c.

§. XXX.

Graf Orenstiens Reise nach Münster.

Den 5. Novembr. stil. nov. kam auch Graf Orenstien nach Münster, um sich mit den Franzosen hauptsächlich zu besprechen. Weil nun auch die Französische Legaten den Evangelicis stark zuredeten, den punctum Gravaminum jeso zu tractiren, mit der Versicherung, daß sie bey den Catholicis, nec exemplo nec admonitione den Protestanten zuwieder seyn wolten; So thaten sich die zu Münster anwesende Evangelische Gesandten, in dem dasigen Bischoffs-Hoff, mit Vorberuß und Einrathen

des Legati Salvii, am 6. Novemb. zusamment, und deliberiren, wie sie sich etwan, während der Anwesenheit deroer Schweden, in der Sache zu betragen hätten. Sie fanden vor gut, bey den Schwedischen Plenipotentiaris den Consens dazu einzuhohlen, und dieselben zu ersuchen, daß sie mit den Catholicis eine Conferenz veranlassen, auch selbst immediate mit den Kayserlichen Gesandten, darüber tractiren möchten, die Solennia aber könnten nach Osnabrück remittiret werden. Alleine Graf Orenstien,

Difficultät anfänglich daß Evang.